

## SYPROLUX BEI NACHHALTIGKEITSMINISTER CLAUDE WISELER



Jean-Paul SCHMITZ

Die Dreierunde, auch Tripartite genannt, hat schon in manchen Krisensituationen zu Lösungen geführt. Doch schon im Vorfeld der geplanten Tripartite im Dezember war klar zu erkennen, welche sture Haltung die Patronatsvertreter einnahmen. Obschon die Dreierunde zum Diskutieren gedacht war, signalisierten sie klar, dass von ihrer Seite kein Kompromiss möglich sei. So war es nur normal, dass die Gewerkschaften die Tripartite platzen ließen.

Die gemeinsame Gewerkschaftsfront von OGBL, LCGB, CGFP, FGFC, ALEBA, SYPROLUX und LANDESVERBAND bekundete klar ihre Ablehnung gegen die von der Regierung geplante Indexmanipulation. In einem Gespräch mit den Abgeordneten wurde versucht sie zu überzeugen das Projekt nicht zu stimmen. Doch das Gesetz wurde mit großer Majorität angenommen.

## SCHLEICHENDER SOZIALABBAU

Die von der Regierung beschlossene Indexmodulierung bedeutet für das Patronat schon für das Jahr 2012 eine Ersparnis von 225 Millionen Euro. Zu hoffen bleibt nur, dass dieses Geld, das auf dem Buckel der Arbeitnehmer erspart wird, sinnvoll eingesetzt wird.

Wieso der Eingriff in die Indexmechanik bis in das Jahr 2014 durchgezogen wird, können wir nicht nachvollziehen. Gibt es doch noch so viele Ungewissheiten, oder haben die Regierungsverantwortlichen eine Kristallkugel konsultiert? Die Gewerkschaften werden in Zukunft in den Gehälterverhandlungen gefordert sein, den Kaufkraftverlust durch zusätzliche Lohnerhöhungen aufzufangen. Diese Verhandlungen werden in Zukunft sicher etwas rauer ausfallen.

Denn allein die versprochene Prämie sowie die Gutscheine für Schulbücher für Familien die weniger als 32.000 Euro im Jahr verdienen, können den Kaufkraftverlust nicht ausgleichen.

Weiteres Kopfzerbrechen bereitet uns die vorgestellte Pensionsreform. Bedingt durch die gesteigerte Lebenserwartung sah die Regierung

sich gezwungen zu handeln. Der Minister behauptet, es sei mathematisch nicht möglich, die Renten langfristig ohne Reform abzusichern. Da die Lebenserwartung in den letzten 50 Jahren durchschnittlich um 11 Jahre gestiegen ist, plant die Regierung Änderungen am bestehendem Rentensystem um es so für einen längeren Zeitraum abzusichern.

Am legalen Eintrittsalter von 65 Jahren wird nichts geändert. Auch die Möglichkeit in Zukunft unter bestimmten Bedingungen mit 57 respektive 60 Jahren in Rente zu gehen wird bestehenbleiben.

Wer diese Möglichkeit nutzt, muss allerdings mit finanziellen Einbußen rechnen. Wer nach der Reform die gleiche Rente beziehen will wie der Rentner von heute, muss gegebenenfalls bis zu drei Jahren länger arbeiten.

Die Renten werden in Zukunft auch an die Inflation und an die Lohnentwicklung angepasst, dies solange die Ausgaben die Einnahmen nicht überschreiten.

Auch wenn die UEL das "Ajustement" der Renten stoppen möchte, so können wir gar nicht mit dieser

Überlegung einverstanden sein. Für uns geht der Sozialabbau schon zu weit. Die Indexmanipulation sowie die geplante Pensionsreform kosten den Arbeitnehmer viel.

Was ist eigentlich der Beitrag des Patronats? Wird das, durch die Index-Manipulation eingesparte Geld in den Betrieben investiert und werden neue, sichere Arbeitsplätze geschaffen. Die Zukunft wird es zeigen.

Jean-Paul SCHMITZ

### Sie lesen in dieser Nummer

2	News
3	Aktuell
4	Kommissionen
5	SYPROJUGEND
6	Eisenbahnwesen
7	Notizen
8	Sport



## SYPROLUX - NEWS

30/01/2012

Am Nachmittag tagt der LCGB-Zentralvorstand in Sandweiler.

SYPROLUX und Landesverband treffen sich mit der CFL-Direktion und den Verantwortlichen des AV wegen des vorgeschlagenen AV-Konzeptes.

31/01/2012

Am Morgen findet eine Sitzung des „Comité de pilotage sécurité dans les transports publics“ im Ministerium für Nachhaltigkeit statt.

01. + 03.02.2012

Die CFL veranstaltet eine Ausbildungstagung zu den Themen Personalstatut und Pensionsreglement für Personalvertreter und Ersatzdelegierte.

04/02/2012

SYPROLUX-Präsident Jean-Paul Schmitz nimmt am „Stammet“ der CSV-Esch teil.

07/02/2012

Eine SYPROLUX-Delegation trifft sich mit der Fraktion von „déi

Gréng“. (siehe Bericht in der nächsten Nummer)

08/02/2012

Die CFL veranstaltet eine Ausbildungstagung zu den Themen Personalstatut und Pensionsreglement für Personalvertreter und Ersatzdelegierte.

09/02/2012

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-Leitung zwecks Abwicklung der Tagesgeschäfte.

10/02/2012

Am Nachmittag tritt der Zentralvorstand zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. (siehe Bericht in der kommenden Nummer).

Am Abend findet die Generalversammlung der Sektion Pétange statt. (siehe Bericht in der kommenden Nummer)

MWB



## GENERALVERSAMMLUNGEN 2012

Bettemburg	16. Februar 2012
Norden	17. Februar 2012
BU	02. März 2012
Luxemburg	09. März 2012
Ettelbrück	16. März 2012
Esch/Alzette	23. März 2012
TM/Kommission	28. März 2012
IF/Kommission	13. April 2012



10, route d'Arlon  
L-9180 OBERFEULEN  
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941  
Tél/ 81 28 26  
Fax/ 26 81 01 32

## SEKTION BEETEBURG

## GENERALVERSAMMLUNG

Mir invitéi'ren all eis Membren an Sympathisanten op eis

GENERALVERSAMMLUNG „FETTEN DONNESCHEG“  
16. FEBRUAR UM 18 AUER AM VERAÏNSHAUS  
AN DER COLLART-STROOSS ZU BEETEBURG.

Um Ordre du Jour:

- Viirwuert vum Sektionspräsident
- Rapport vun den Aktivitéiten an vun der Keess
- Keesserevisoren
- deelweis Neiwiehl vum Comité
- Stellungnahm vum Zentralcomité
- Allgeméng Diskussioun

Nei Kandidaturen fir de Comité wieren ganz wëllkomm, méllt lech an der G.V.!

Wéi all Joër servéieren mir den een oder anere Patt an um 20 Auer natierlech och een deftigen Menu.

**De Comité**

## NEUJAHRGRATULATIONEN

Waringo Jeannot

Président du Conseil d'Administration des CFL

## SEKTION NORDEN

## GENERALVERSAMMLUNG

Heimat loaden mir lech härzlech an op eis Generalversammlung ze kommen, déi stattfend

FREGDES, DEN 17. FEBRUAR 2012 EM 17.45 AUER  
ZU MUNZEN AN DER ROBBESSCHEIER.

Op der Daagesuerdnung:

- Usprooch vum Sektionspräsident Plümer Romain
- Aktivitéitsbericht vun der Sekretärin Nadine Greth-Schau
- Keessenbericht vum Keessier Zeimes Marc
- Den Rapport vun den Keessenkontrolleren
- Deelweis Neiwahlen vum Komitee. Austriedent an erem wielbar sen: Daman C., Dhur JP., Eschette N., Felten K., Greth-Schau N., Pleger F., Pleger N., Reimen JP., Sauber E., Schruppen S., Van Bruwaene H., Weber P.

Austriedent an net erem wielbar ass: Valentiny C.

Selbstverständlech fréen mer eis iwwert nei Kandidaturen fir an den Komitee.

All Interesséierten kann sech nach bis virun der Generalversammlung bei eis mellen.

- Diskussiounen iwwert Rapport'en
- Referater vun der Syprolux-Leedung zu aktuellen Themen, virun allem waat d'Zoumaachen vun Garen an Guichet'en betrefft déi nick op der Kipp stungen.
- Frei Aussprooch, Äntwerten op Är Froen.

Den Komitee wär frou lech op eiser Generalversammlung begréis sen ze kënnen.

No dem offiziellen Deel offréiert d'Sektion engt Oweseessen.

Aus organisatorischen Grënn bidden mer lech em Umeldung bis spéitsdens den 11. Februar 2012 bei eis:

**Romain PLÜMER** **Nadine GRETH-SCHAUL**  
99 76 27 621 711 623



Mylène WAGNER-BIANCHY

## M's Chronik

## LIEGT DER SOZIALDIALOG AUF DER INTENSIVSTATION?

Der viel gepriesene Sozialdialog, eine der Stärken Luxemburgs, der Garant „par excellence“ für sozialen Frieden, ist er in Gefahr? Damit würde eine wichtige Komponente aufs Spiel gesetzt, welche für die Attraktivität unseres Standortes bis jetzt von großer Wichtigkeit war.

Alle sind sich einig, unsere Wirtschaft, unsere Arbeitswelt, unser Bildungswesen, unser Renten- und Sozialsystem kränkeln. Alle sind sich einig, es muss sich etwas ändern.

Nicht einig ist man sich über die Art und Weise wie, was und wie viel man verändern soll. So setzten sich in der Vergangenheit Gewerkschaften, Patronat und Regierung in einer Tripartite zusammen. Sie verhandelten, stritten, feilschten und trotz aller Meinungsverschiedenheiten kam man zu einer Einigung zum Wohle des Landes und vor allem zum Wohle der Menschen.

Ich frage mich also was eigentlich passiert ist, dass der einstige Dialog zum Monolog mutierte. Jede Seite gibt ihre Ansichten preis, spart nicht mit Kritik am Gegenüber und letztendlich regnet es Vorwürfe. Schlimmer noch, man unterstellt sich gegenseitig die Wahrheit für die eigenen Zwecke zu manipulieren.

Artikulieren tun sich beide Seiten lautstark in der Presse. Es kommt zum berühmten Säbelgerassel. Die Gewerkschaften drohen mit Generalstreik, das Patronat ereifert sich über diese Dreistigkeit und verurteilt diese Erpressungsform. Die Politik schaut in einer ersten Phase zu und versucht zu vermitteln, zu schlichten. Indes läuft die Zeit und die Zahlen zur allgemeinen Wirtschaftslage verschlechtern sich.

Eigentlich hätte man die Bosse von Patronats- und Gewerkschaftsseite in den Boxring schicken sollen. Sumo- oder Schlammringen wären ebenfalls Optionen gewesen.

Vielleicht wäre dem einen oder anderen dann die Absurdität seines Benehmens klarer geworden? Ständen am Ende wirklich noch die Interessen des Menschen im Mittelpunkt oder galt es nur noch das Gesicht nicht zu verlieren? Hart zu bleiben?

2010 knallte das Patronat die Tür, verließ die Tripartite und stahl sich, der Gesellschaft gegenüber, aus der Verantwortung heraus.

2011/12 landeten die Gewerkschaften den gleichen Coup. Die Art und Weise wie diese dann versuchten die Abgeordneten auf ihre Seite zu ziehen war, gelinde ausgedrückt, ein Flop.

Fassen wir zusammen. Ausgangspunkt war ja eigentlich die Krisensituation des Landes und die Suche nach sozialverträglichen Lösungen für die Menschen! Nun die Tripartite ist also ein zweites Mal

gescheitert. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen. Und somit wären wir dann bei der Politik und unseren gewählten Vertretern. In der Vergangenheit hatten manche von ihnen ja beanstandet, dass sie eigentlich durch die Tripartiteabkommen vor vollendete Tatsachen gestellt wurden und diese nur im Parlament abzusegnen brauchten. Fühlten sich die Damen und Herren Abgeordnete von den Sozialpartnern bevormundet? Dieses Mal mussten sie Farbe bekennen, Verantwortung übernehmen, eigentlich die Rolle spielen für die das Volk sie bestimmt hat!

Alea iacta est, die Würfel sind gefallen, zumindest im Dossier des Index! 2014 werden die Karten neu gemischt. Bis dahin wird das Indexsystem abgeändert, nicht abgeschafft, Kompensationsmaßnahmen für Minderbemittelte ausgeführt, und viel Hoffnung in einen baldigen Aufschwung der Wirtschaft gelegt.

Diese Lösung kann man vielleicht aus Gewerkschaftssicht nicht gutheißen. Doch angesichts der jetzigen Krisenlage unseres Landes, ist es die, welche am meisten Verantwortung gegenüber den Bürgern zeigt. Zu behaupten, dass ein kurzfristiges Mehr an Steuereinnahmen seitens des Staates, es rechtfertigen würde nichts am jetzigen System zu ändern, ist naiv und zeugt von einer Kurzsichtigkeit sondergleichen.

Dies soll kein Plädoyer für die Entscheidung von Regierung und Abgeordneten sein. Ebenso soll es keine Schuldzuweisung an Patronat oder Gewerkschaften sein! Es soll viel mehr ein Denkanstoss sein! Bei über 16600 Arbeitslosen, einem Industrie- und Bausektor der am Boden liegt, bei einem Finanzsektor der in seinen Fundamenten erschüttert wurde und nur durch staatliche Hilfen größere Katastrophen verhindert werden konnten, muss einem doch einleuchten, dass ein Umdenken kommen muss!

Es ist keine Kunst zu regieren und zu verhandeln bei einem PIB um die 8% und vollen Staatskassen, aber es verlangt Geschick und Weitsicht die richtigen Entscheidungen in Krisensituationen zu treffen, auch wenn man zu diesem Zeitpunkt die Notwendigkeit noch nicht in seiner gesamten Tragweite erfasst.

Es geht nicht um Bilanzzahlen, um Kennzahlen, um Statistiken! Es geht um Menschen! Welche Zukunft haben wir als arbeitenden Menschen, welche Zukunft haben unsere Kinder und Kindeskinde und welche Zukunft haben unsere Rentner. Wir sprechen soviel vom Generationenvertrag, doch was ist er uns noch wert? Sollte die Mentalität des Individuums sich durchsetzen, sollte die

Raffgier des Ichs dominieren, ist dies das wahre Ende des Luxemburger Sozialmodells.

Premierminister Jean-Claude Juncker sagte anlässlich seiner Ansprache beim CSV-Neujahrsempfang, dass er weiterhin vom Sozialdialog und dem Tripartitemodell überzeugt sei. „Doch mit wem soll man reden, wenn keiner kommt!“, befragte er die Anwesenden. Eine Aussage, welche unter anderem den Schreiber dieser Zeilen arg beängstigte, zugleich verstörte und vor allem Wut hervorrief.

Die Politik der leeren Stühle ist eine Kapitulation gegenüber dem Sozialmodell dieses Landes. Es ist einfach schlechter Stil. Dies gilt sowohl für die Gewerkschaften als auch für das Patronat.

Was bleibt eigentlich? Die Regierung hat ihre Verantwortung im Dossier Index übernommen. Am Horizont sieht man noch mindestens zwei weitere Dossiers, den der Rentenreform und die Reform des öffentlichen Dienstes.

Bereitet man sich schon auf ein weiteres Muskelspiel vor? Arbeitet man schon an einem Zeitplan, wann, wer und wo als erstes die Tür knallen wird? Überlässt man in diesen Dossiers auch der Regierung und dem Parlament das Feld, um ihnen im Nachhinein den Schwarzen Peter unterzubeln? Oder übernimmt jeder Sozialpartner wieder seine Verantwortung und bleibt am Verhandlungstisch, wohlwissend, dass es vorkommen kann, dass ein jeder zu bestimmten Momenten einen Schritt zurück gehen muss, um besser weiter zu kommen?

Allerdings sollte keiner der Versuchung erliegen falschen Stolz walten zu lassen, denn in dem Fall könnte es heißen: Operation gelungen, Patient tot! Was bliebe dann wohl noch zu sagen?

Den Zurückgebliebenen, Männer, Frauen, Kinder, Gesunde, Kranke, Alte, Junge unser aufrichtiges Beileid!

MWB

## De Staminet vun der CSV-Esch

SYPROLUX UND LCGB ZU  
BESUCH BEI DER CSV-ESCH

v.l.n.r. 1. Reihe die Brüder Krier, Jean-Paul Schmitz, Marco Goetz, Mylène Wagner-Bianchy  
v.l.n.r. 2. Reihe Charles Hennico, Carlos Guedes

Am vergangenen Samstag trafen sich Vertreter von SYPROLUX und LCGB zusammen mit den Kollegen der CSV-Esch zu einem Meinungsaustausch. SYPROLUX-Präsident Jean-Paul Schmitz sprach über die schwierige Lage bei CFLcargo, der Tochtergesellschaft der CFL im Frachtbereich. Den Einbruch im Stahlsektor macht dem Cargobereich schwer zu schaffen, was anstehende Kollektivvertragsverhandlungen im Juni sicherlich erschweren wird. Charles Hennico, Gewerkschaftssekretär der Stahlindustrie beim LCGB zeichnete angesichts der derzeitigen vorliegenden Informationen ein recht

düsteres Bild in Bezug auf die Zukunft des Stahlsektors hier in Luxemburg. CSV-Esch, LCGB und SYPROLUX waren sich einig, dass der kontinuierliche Abbau der Stahlbranche den Industriesektor schwer treffen wird. Dabei fragte man sich wie man die Arbeitsplätze, welche verlorengehen werden im Süden des Landes auffangen will? Die Entwicklung der Grossregion war ebenfalls ein Thema, welches umrissen wurde. Den Anwesenden zu Folge liegt es auf der Hand, dass in Zukunft Punkto Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Mobilität eben in dieser Großregion die Musik spielen wird!





Marc Schuster



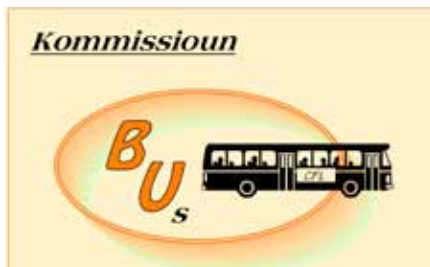
Alex Alegria



Claude Malget



Nico Stoltz



## Compte rendu de la réunion auprès du Chargé de Gestion AV en date du 12/12/2011

### • Approbation du compte-rendu de la réunion du 17 octobre 2011

Nous avons rappelé au Chargé de Gestion que les réponses des dernières réunions de service ne correspondent pas toujours à ce qui a été dit. Nous voulons qu'il y ait plus de détails. Nous exigeons quelques phrases de plus qui résument les dires des différents intervenants.

### • Projet « Lean » et « 5S » en 2012

Les projets nous ont été présentés. La mise en oeuvre de ces projets sera suivie de près de notre côté.

### • Les délégués demandent combien de CR vont être définitivement embauchés pour 2012 et souhaitent que les postes vacants des tableaux de services soient comblés dans les plus brefs délais. (voir tableaux de classement)

12 Cr's seront embauchés pour l'année 2012. Les tableaux de service seront adaptés dès que les nouveaux Cr's seront dans le service. Les Cr's pourront être remplacés une fois qu'ils ne seront plus affectés au tableau de classement. Les premiers pourront être affectés à partir du mois de mai à leurs roulements. Le dirigeant mouvement et son collaborateur du bureau de planification nous ont précisé que ce n'est plus aussi facile de changer en cours d'année les tableaux car il faudrait reprogrammer la matrice du programme microbus. Nous ne partageons pas le même avis car de nombreux Cr's de la réserve attendent d'être enfin affecté à un roulement

### • Discussion en ce qui concerne la sécurité des voyageurs et des CR's à la gare d'Echternach.

Conjointement avec le service AV une solution sera analysée afin de voir s'il y a un besoin de faire appel à des agents de l'équipe sûreté CFL. Nous trouvons que cela prendra trop de temps et nous savons déjà que la balle sera jetée d'un côté à l'autre.

### • La séparation des toilettes Hommes et Dames du site Echternach, où en sont les travaux ?

Le service IF sera recontacté pour savoir si les travaux vont être effectués ou non. Nous leur avons proposé de mettre au minimum des séparateurs entre les pissoires jusqu'à réalisation des travaux. Un minimum d'intimité peut être exigé.

### • Les dispositions hivernales ont-elles été prises ?

On nous a informé que durant les heures de travail entre 4h-16h le service serait garanti par les agents de l'atelier. Nous leur avons demandé qui serait en charge des travaux en dehors de ces heures, les réponses étaient partagées. L'astreinte prendrait des mesures. Nous attendons avec impatience qu'il neige !!!

### • Demande de modifier le tour 82 course 988167 retard excessif au retour vers Luxembourg.

Le tour 82 sera modifié pour le 1<sup>er</sup> janvier 2012.

### • Demande de recevoir enfin les nouveaux tableaux de service introduit le 02 janvier 2012.

Les délégués ne sont pas d'accord avec les propositions concernant les tours de services disponibles soit en période scolaire, soit en période vacances. 2012 roulements ne changeront pas et les repos ne seront pas déplacés.

### • Demande de recevoir pour avril 2012 les propositions des nouveaux roulements 2013 pour discussions.

Les propositions nous parviendront dans les prochains jours afin que nous puissions soumettre nos suggestions en février lors de prochaine réunion de service.

### • Demande de commander la masse d'habillement pour 2012. Pullovers et képis pour 2011 ne sont pas encore distribués.

Une liste a été élaborée pour 2012 nous avons pour 250 € de budget d'habillement. Concernant la commande de l'exercice 2011, on nous a informé que certains CR ne sont toujours pas passés chez le tailleur.

## BU-KOMMISSION

# GENERALVERSAMMLUNG 2012

Die Syprolux BU-Kommission lädt alle Mitglieder und Sympathisanten zur jährlichen Generalversammlung ein, welche stattfindet am:

**FREITAG, DEN 02. MÄRZ 2012**  
**UM 16.00 UHR IM RESTAURANT RÉIMERWEE**  
**LUXEXPO AUSSTELLUNGSHALLEN, 1<sup>TER</sup> STOCK,**  
Seite Parking Kirchberg (10, Circuit de la Foire Internationale)

- Begrüßung durch den Präsidenten der BU-Kommission Malget Claude
- Tätigkeitsbericht & Aktuelles der Delegierten Marc Schuster & Alex Alegria
- Referat der Verbandsleitung: J-P Schmitz & Mylène Wagner-Bianchy
- Freie Aussprache

Gegen 19.30 Uhr wird allen Teilnehmern im Restaurant „RÉIMERWEE“ das Abendessen serviert (auf Kosten der Verbandskasse, aber ohne Getränke; Selbstbeteiligung nur für Begleitpersonen).

Anmeldungen werden bis zum 27. Februar 2012 im Generalsekretariat (Tel. 22 67 86-1 Basa 1289); Claude Malget 661201158; Marc Schuster 621277306; Alex Alegria 621790779 entgegengenommen.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen!

**Die BU-Kommission**



Un den Kléiblat-Club

Lëtzebuerg, November 2011

# Phantasialand

Léif Leit,

Den 05. Mai 2012 organiséiert den Kléiblat-Club en Dagesausflug an d'Phantasialand op Brühl.

Et geet moies um 07.00 Auer um Parking Hollerich mam Bus fort.

Géint 18.00 Auer maachen mer eis op den Réckwee esou datt mir fir 21.00 Auer erëm um Parking Hollerich waerten sin.

Den Präiss fier d'Erwuessener ass **41€** an fier d'Kanner ënner 4 Joer **18€** (Bus an Entrée), iwwerweist des Zomm w.e.gl. op den Konto **CCPL LU11 1111 1746 8080 0000**.

Gees Du gaeren matt, dann mell Dech bis spéitstens den 06. Abrëll 2012 un, andems Du den Umeldformular zeréck schécks un:

LCGB c/o Laurinda GOUVEIA  
B.P. 1208  
L-1012 Luxembourg  
Fax: 49 94 24 49  
E-Mail: lgouveia@lcgb.lu

Matt den beschten Gréiss.

**KLEIBLAT-CLUB**  
Laurinda GOUVEIA





Isabelle Faber

## SYPROJUGEND

# Transunion: Transportgewerkschaften bereiten den Wechsel für einen fairen und nachhaltigen Transportsektor vor



werden können. Auch wird die Arbeit der drei Projektsäulen vorgestellt und in den ETF-Arbeitsplan eingefügt.

Das ETF-Positionspapier zum Klimawandel ist die Marschroute für das ETF-Sekretariat und jedes ETF-Mitglied, sowie für künftige Verhandlungen zu diesem Thema im Rahmen des Europäischen Sozialdialogs. Das 'Gender Training Package' wird unter allen Mitgliedern und Interessengruppen verbreitet, um die Arbeitsbedingungen von Frauen im Transportsektor zu verbessern. Die ETF Young Transport Workers werden in Kürze ein neues mit EU-Mitteln gefördertes Projekt starten, um weiterhin an Strategien zu arbeiten, welche den jungen Transportarbeitern eine Stimme gibt und das ETF Youth Committee Form annimmt für den nächsten ETF Kongress im Jahre 2013.

Fast 170 Gewerkschafter aus 30 verschiedenen Ländern nahmen an dieser Abschlusskonferenz teil, welche am 19. und 20. Januar 2012, im International Trade Union House in Brüssel stattfand. Die Konferenz stellte die Ergebnisse der drei Projekt-Säulen des von der EU geförderten Projektes Transunion: Transport- und Klimawandel, Frauen sowie Jungarbeitnehmer im Transportsektor, vor. Das Projekt der ETF „TRANSUNION“, in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern ITF, FTTUB und EVA Akademie hat das Ziel, die Transportgewerkschaften auf die Herausforderungen im Umgang mit dem Klimawandel vorzubereiten, sowie auf die Notwendigkeit hinzuweisen, mehr weibliche und junge Arbeitnehmer für den Transportsektor und deren Gewerkschaften zu gewinnen. Mit diesem Projekt will die ETF die Initiative ergreifen, um eine gemeinsame Vision und einen Aktionsplan für eine nachhaltige Transportbranche zu erwirken.

Am ersten Konferenztag präsentierten die Experten jeder Projektsäule die Arbeiten des vergangenen Jahres. Der Experte von Transport- und Klimawandel, Jonathan Neale, präsentierte sein Diskussionsdokument 'Transport Workers and Climate Change: our jobs, our planet!'. Die Expertin für 'Women Workers', Nina Fedenczuk, stellte das 'Gender Training Package' vor, welches sich mit der Stärkung der Frauen, Tarifverhandlungen und die Gleichstellung der Geschlechter beschäftigt. Der Experte Ingo Kuhlbrodt und seine Assistentin Alicja Kunzika von SynergyEuropaPartner (SEP) informierten die Teilnehmer über die vorläufigen Ergebnisse der Jugendstudie, welche ein Bild der aktuellen Situation von Jungarbeitern zeichnen soll. Mit Ausnahme vom 'Klimawandel' ist die Expertenarbeit noch nicht beendet, sollte jedoch bis Ende März dieses Jahres abgeschlossen sein.


Die ETF und die jeweiligen Partner haben für jeden Pfeiler Empfehlungsschreiben erstellt mit Themen, welche in den ESSD (Europäischer sektorieller sozialer Dialog) aufgenommen werden sollten. Diese wurden am zweiten Konferenztag vorgetragen und diskutiert.

Der Präsentation der durchgeführten Arbeiten im Rahmen dieses Projektes, sowie die Zukunftspläne und Strategien von den ETF Young Transport Workers galt ein besonderes Augenmerk. Ein Einführungsvideo zeigte den Teilnehmern eine alternative Art und Weise um sich jungen Arbeitnehmern kreativ und dynamisch zu nähern. Andere Mitglieder des ETF Youth-Network haben Videos angefertigt, welche versuchen Erklärungen abzugeben, wieso junge Arbeitnehmer zögern, sich für den Verkehrssektor zu entscheiden oder Gewerkschaften beizutreten. Diese Filme können im ETF Transunion's - Youtube channel eingesehen werden ([www.youtube.com/user/etftransunion](http://www.youtube.com/user/etftransunion)). Diese innovative Art der Präsentation mit dem Einsatz neuer Medien sowie Powerpoint-Präsentationen wurden von den Teilnehmern sehr begrüßt. Auch zeigte dies, wie Gewerkschaften junge Leute in einer für sie attraktiven Art und Weise erreichen können.

Wie der ETF-Generalsekretär Eduardo Chagas bei der Eröffnung der Konferenz erklärte, ist die Transunion-Abschlusskonferenz nicht das Ende, sondern erst der Anfang. In einem ersten Schritt muss das ETF-Positionspapier für Transport- und Klimawandel, Gender-Training-Package, sowie das endgültige Ergebnis der Jugendumfrage fertiggestellt. Diese sollen mit so genannten „best practice“-Massnahmen ergänzt werden. In einem zweiten Schritt wird die ETF Gespräche mit den Arbeitgeberorganisationen eines jeden ETF Sektors führen, um herauszufinden, in welchem Umfang die vorgeschlagenen Themen auf die Tagesordnung der ESSD Sitzungen gesetzt

**Bildung für e Liewen  
an Dignitéit. Iwwerall !**

Soutenez nos projets de formation en  
Afrique, Amérique latine et Asie.



BRIDDERLECH  
DEELEN

www.bridderlechdeelen.lu Tél. : 26 842 650  
CCPL LU74 1111 1261 0097 0000





Dr.-Ing.  
Marcel Oberweis

## EISENBAHNWESEN IN GHANA – VOR ALLEM GEDULD UND MUT MITBRINGEN



Die Weihnachtstage 2011 führten mich nach Ghana, dieses in Westafrika gelegene Land ist umrandet von der Elfenbeinküste, Burkina Faso und Togo. Im Süden grenzt das aufstrebende Land an den Golf von Guinea, die Landesfläche beträgt 238.537 km<sup>2</sup> und die Bevölkerung wird mit 25 Millionen im Jahr 2010 angegeben. Ghana, früher Goldküste genannt, weist eine wechselvolle Geschichte auf, es seien nur die wesentlichen Zeitabschnitte aufgezeigt. Im Jahr 1471 landeten portugiesische Seefahrer in der Nähe von „Cape Three Points“, im Jahr 1482 durften sie die erste feste Behausung „Fort Sao Jorge da Mina“ im heutigen Elmina errichten. Der Name deutet auf das Schürfen von Edelmetallen u.a. Gold hin.

Die an der Küste befestigten Anlagen entwickelten sich bald zu Umschlagplätzen für den Goldhandel sowie die Gewürze und später für den Sklavenhandel. Man erinnere sich des Menschen verachtenden Dreieckshandels zwischen Afrika, Amerika und Europa. Der wachsende Reichtum des portugiesischen Hofes rief jedoch auch die anderen Handelsmächte Europas u.a. Holland, England, Schweden und Dänemark auf den Plan. Die europäischen Eroberer betraten das Landesinnere nicht, die Sklaven wurden von afrikanischen Stämmen gefangen und an die Umschlagplätze gebracht, wo sie ein elendes Leben bis zu ihrer Einschiffung fristeten. Die Holländer übernahmen das einträgliche Geschäft von den Portugiesen im Jahr 1642, wurden ihrerseits durch die Engländer im 18. Jahrhundert entmacht.

Die erste parlamentarische Mitbestimmung in Ghana wurde als „Gesetz-

gebender Rat“ im Jahr 1946 ins Leben gerufen, der Wunsch nach völliger Unabhängigkeit von der britischen Krone wurde jedoch immer lauter. Anlässlich der ersten freien Parlamentswahlen ging die Partei von Kwame Nkrumah, die „Convention People's Party“, als Sieger hervor. Die ersten Schritte hin zur Unabhängigkeit begannen am 3. August 1956 und der definitive Schritt erfolgte am 6. März 1957.

Ghana ist ein flaches Land, dessen Landesfläche zur Hälfte unter 150 m liegt und nur wenige Bergrücken weisen eine Höhe von mehr als 1000 m auf. Für den Besucher stellt der Akosombo-Staudamm am Fluss Volta eine gigantische Leistung für das junge Land dar. Das Stauvolumen beträgt 7,99 Millionen m<sup>3</sup> und die 134 m hohe Felschüttstauwand mit 671 m Kronenlänge wurde während den Jahren 1961 bis 1966 als Hauptelement des „Volta River Project“ errichtet. Der Staudamm dient der Stromerzeugung und dem Hochwasserschutz, die acht Wasserturbinen liefern eine elektrische Leistung von 912 MW. Der Staudamm ließ einen See entstehen, dessen Oberfläche mit 8.500 km<sup>2</sup> angegeben wird; es handelt sich um den größten vollständig künstlich angelegten Stausee der Erde.

### DIE EISENBAHNINFRASTRUKTUR FRISTET EIN STIEFMÜTTERLICHES DASEIN

Wie in jedem aufstrebenden Entwicklungsland stellt heute der motorisierte Individualverkehr das Rückgrat der wirtschaftlichen Tätigkeiten dar. Die Stauzeiten und die schlechte Luftqualität in der Hauptstadt Accra sowie in den anderen größeren Städten sprechen Bände. Obwohl die Anzahl der Personen- und Lastkraftwagen dauernd steigt, kann der Staat aus unterschiedlichen Gründen nicht mit dem Bau von Straßen mithalten. Im Gespräch mit Einheimischen bezüglich der chaotischen Verkehrslage wurde unterstrichen, dass in früheren Jahren ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz im Süden des Landes zur Verfügung stand.

Das Gleisnetz führte von Accra nach Nordwesten hin nach Kumasi, anschließend in den Süden nach Takoradi (siehe Lageplan). Es umfasste in seiner Glanzzeit etwa 1300 km und die Gleise wurden mit der „Kapspur“ d.h. der Spurweite von 1,067 m verlegt. In den ersten Jahren der Unabhängigkeit stellten Kakao und Holz die wichtigsten Exportgüter dar und wurden auf dem

Schienenweg zu den Häfen gebracht. Leider obsiegte der LKW-Verkehr, sodass immer weniger Güter mit der Eisenbahn transportiert und die Gleisinfrastrukturen nicht mehr gewartet wurden. Einen Neubeginn gab es im Jahr 2004 mit dem Ausbau der Eisenbahnverbindung zwischen Accra und dem Hafen von Tema. Im selben Jahr wurde das Eisenbahnwesen ebenfalls privatisiert. Das aktuelle Schienennetz der „Ghana Railway Corporation“ verfügt nur noch über 947 km und die Lokomotiven, teilweise altertümliche „Dieselrosse“, werden vor die Personenwagen gespannt.

Der Besuch des Bahnhofs in Accra ließ hohe Zweifel an der Sicherheit für Personen und Zugmaterial aufkommen. Laut Aussagen der Bevölkerung war der Bahnhof ein Vorzeigebauwerk in früheren Jahren, dies kann heute leider nicht mehr nachvollzogen werden. Die Signalanlagen lassen den Mut, eine Fahrt anzutreten, schnell sinken. Im Übrigen besteigen die Reisenden die Wagen und harren stundenlang in brütender Hitze ohne Klimaanlage der Abfahrt, eine „timetable“ gibt es nicht. Die Kraftübermittlung zu den Weichen erfolgt über Drahtzüge, die aber durch verschiedene Hindernisse u.a. fehlende Spannung und Abfälle in ihrer Funktionsfähigkeit eingeschränkt sind. Die Weichen im Bahnhof von Accra werden von Hand gestellt, erstaunlich wenige Unfälle ereignen sich. Die Gesellschaft muss sich für die Steuerung des Zugverkehrs auf das traditionelle Telefon, mittlerweile das Handy, verlassen, um die Sicherheit zu garantieren.

Bedingt durch den Mangel an finanziellen Mitteln reduziert sich der Personenverkehr hauptsächlich auf die Verbindung zwischen Kumasi und Takoradi. Der schlechte Streckenzustand der anderen Linien führte zur gänzlichen Stilllegung oder zu eher sporadischen Zugverbindungen. Die technische Ausrüstung der Lokomotiven sowie der Wagen trägt außerdem dazu bei, dass die Menschen dem individuellen Personenverkehr den Vorzug geben. Zwischen Accra und Nsawam verkehrt jedoch eine als „Shuttle Train“ bekannte moderne Zuggarnitur. Befindet sich der Personenverkehr auf den Gleisen schon im Sinkflug, so hat der Güterverkehr keine Chancen mehr, er beschränkt sich auf wenige Strecken. Die wichtigsten trans-



portierten Güter sind Bauxit von Awaso nach Takoradi sowie Manganerz von Nsuta nach Takoradi.

### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Ghana erlebt derzeit durch die Erdöl- und Erdgasförderung im offshore-Bereich (Golf von Guinea) eine wirtschaftliche Blütezeit, es hat die größte Armut überwunden und es ist der politische Wille vorhanden, allen Mitbürgern eine Ausbildung zu garantieren. Doch das Wirtschaftswachstum kann wohl keine Wunder bewirken, aber alle nehmen zu unterschiedlichen Anteilen am Wohlstand teil.

Um die alte Eisenbahntradition wieder aufleben zu lassen, wäre es nunmehr angebracht, die Infrastrukturen zu modernisieren. Warum nicht ein Länder übergreifendes Eisenbahnnetz aufzubauen und dies zum Segen vor allem der ländlichen Bevölkerung. Es ist gewusst, dass der afrikanische Kontinent vor gewaltigen Herausforderungen steht, aber es ist der Wille vorhanden, die Ressourcen einzusetzen, um den Menschen mehr Lebensqualität anzubieten.

#### Literaturhinweise:

1. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ghana>
2. [http://www.fahrplancenter.com/Ghana\\_Railways\\_Intro.html](http://www.fahrplancenter.com/Ghana_Railways_Intro.html)

Fotos Marcel Oberweis





## BETEILIGUNG DER FCPT-FÜRSORGEKASSE AN DEN IM JAHR 2011 ENSTANDENEN ARZT- UND KRANKENKOSTEN

Die Generalversammlung der FCPT-Fürsorgekasse vom 25. November 2000 in Wasserbillig beschloss innerhalb der Kasse einen Fonds für Gesundheitsausgaben zu schaffen.

Der Fonds gewährt seine Leistungen in folgenden Fällen:

a) Wenn bei längerem Krankenhausaufenthalt die Krankenkasse mit der Begleichung der Aufenthaltskosten aufhört, ohne dass es sich jedoch um einen „Pflegefall“ im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen handelt, übernimmt der Fonds den Tagessatz.

b) Bei längeren und kostspieligen Krankheiten übernimmt der Fonds die Behandlungskosten, unabhängig davon ob die Behandlung ambulant oder stationär, ob im In- oder Ausland geleistet wurde, und zwar nach Abzug der Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse und durch die CMCM. Berücksichtigt werden alle Rechnungen von Ärzten, Krankenhäusern oder Apotheken.

c) Ungedeckte Arzneikosten, auch solche die von der Krankenkasse nicht rückerstattet werden, aber sofern die Arzneien vom Arzt verschrieben worden sind, werden vom Fonds übernommen. Recht auf die Leistungen des Fonds haben:

a) Das wirkliche Mitglied der Gesellschaft;

b) Dessen Ehepartner

c) Dessen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter oder dessen großjährige Tochter, wenn diese seinen Haushalt führen, und für deren Unterhalt er aufkommt, wenn sein Ehepartner den gemeinsamen Haushalt nicht mehr führt oder führen kann, oder wenn er ledig ist;

d) Dessen Kinder die jünger als 18 Jahre sind, ob es die eigenen sind, die Adoptivkinder oder die Kinder des anderen Ehepartners, die zu seinen Lasten sind;

e) Die überlebenden Kinder des Mitgliedes. Wenn die Kinder im In- oder Ausland studieren, wird die Altersgrenze entsprechend den Bestimmungen der Krankenkasse festgesetzt. Keine Altersgrenze besteht für psychisch oder physisch behinderte Kinder.

Um in den Genuss der Leistungen des Fonds zu kommen, muss das Mitglied bis zum 31. März eines Jahres alle Belege einsenden insofern sie im jeweilig vorherigen Jahr ausgestellt wurden. Als Belege zählen die von der Krankenkasse ausgestellten Rückerstattungsabrechnungen, sowie

die beglichenen Rechnungen der Apotheker oder anderer Gesundheitsleistungserbringer.

Belege, die nach dem 31. März eingeschickt werden, können erst im folgenden Jahr, nach den dann geltenden Bestimmungen, berücksichtigt werden.

Der Fonds übernimmt, unter Beachtung des folgenden Absatzes, die ungedeckten Gesundheitsausgaben, welche durch die im vorherigen Artikel aufgeführten Belege eingebracht werden, insofern sie jedoch einen Freibetrag von 70€, Index 100 zu berechnen am 31. Dezember des geltenden Jahres) übersteigen.

Ausgenommen von einer Übernahme durch den Fonds sind folgende Ausgaben:

a) Die Mehrkosten bei einem Krankenhausaufenthalt in der ersten Klasse;

b) Die Kosten für Brillenfassungen (die Gläser werden voll angerechnet);

c) Die Kosten für Edelmetalle und Email bei Zahnersatz, sowie für Mehrausgaben, die durch Vernachlässigung der regelmäßigen Zahnarztbesuche entstehen (Nichtbeachtung der Präventivmedizin);

d) Die Kosten des Krankenhausaufenthalts bei Pflegefällen (insofern sie von der Krankenkasse als solche anerkannt werden);

e) Die Kosten für von der Krankenkasse nicht genehmigte Kuraufenthalte; für genehmigte Kuraufenthalte werden die Hotelkosten nicht übernommen.

f) Der Höchstbetrag, der jährlich vom Fonds ausgezahlt wird, ist auf 9 920€ festgesetzt.

g) Daraus erfolgt, dass wenn die Ansprüche aller Mitglieder in einem Jahr diesen Betrag übersteigen, wird der Restbetrag, laut Artikel 4, Absatz 1, dieser Verordnung, zu Lasten des Mitgliedes, im prozentualen Verhältnis zum obigen Absatz vorgesehenen Höchstbetrag gekürzt.

h) Dieser Betrag wird für alle Mitglieder einmal im Jahr vom Fonds überwiesen. Das Datum der Überweisung wird im „Transport“ veröffentlicht.

i) N.B.: Der Freibetrag für das Jahr 2011 beläuft sich auf 516,48€ (70x7,1984)

j) Einsendeschluss für die Belege an das FCPT-Generalsekretariat, B.P. 2615, L-1026 Luxemburg ist der 01/04/2012.



SERVICE RESSOURCES HUMAINES

NOTE À TOUS LES SERVICES

OBJET: RECRUTEMENT DE PERSONNEL (M/F)

Les CFL recrutent pour la gestion des aspects financiers liés aux activités d'un service des

### ASSISTANTS ADMINISTRATIFS (M/F)

#### MISSION

- Gestion et suivi des achats, commandes et contrats fournisseurs et clients
- Suivi des facturations fournisseurs et clients
- Établissement et suivi des budgets

#### PROFIL

- Être ressortissant de l'Union Européenne
- Être détenteur du diplôme de fin d'études secondaires/secondaires techniques-division technique générale ou administrative et commerciale
- Maîtriser parfaitement les langues luxembourgeoise, allemande et française
- Bonne maîtrise de la langue anglaise
- Connaissances dans le domaine financier
- Maniement des logiciels bureautiques standard (Word, Excel)

#### CONDITIONS GÉNÉRALES

Concours de recrutement: 25/02/2012

Des renseignements supplémentaires peuvent être demandés au n°tél 4990-4424.

Les intéressé(e)s sont prié(e)s de nous faire parvenir leur demande pour le 10 février 2012 au plus tard via notre site Internet <http://jobs.cfl.lu/> ou moyennant le formulaire „DEMANDE d'EMBAUCHE“ disponible dans nos gares en y joignant obligatoirement un curriculum vitae, une photo d'identité récente, une copie de l'extrait de l'acte de naissance, copies des diplômes et des bulletins de la dernière année d'études.

Les candidat(e)s présentant des diplômes étrangers sont prié(e)s de joindre l'équivalence délivrée par le Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle. Les demandes d'embauche incomplètes ou introduites hors délai ne seront pas prises en considération. Une présélection sera faite sur base des dossiers de candidature.

Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois

Service Ressources Humaines - 9, place de la Gare - L-1616 Luxembourg  
[www.cfl.lu](http://www.cfl.lu)



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



SPUERKEESS  
Aert Liewen, Är Bank.

Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
[www.bcee.lu](http://www.bcee.lu) tél. : (+352) 4015-1



Claudine Weicherding und Josy Bourgraff neue CFL Cross Meister



Patrick Lahure, Denis Curridor, Josy Bourgraff

Die CFL Cross Meisterschaften 2012 wurden dieses Jahr am 28. Januar in Bartringen ausgetragen. Organisiert wurden die Meisterschaften vom Kollegen Albert Recken welcher im „Enneschte Bësch“ eine angenehm zu laufende Strecke aussuchte. Eingeschrieben waren 28 Herren welche 4 Runden zu je 2.200m zu laufen hatten sowie 6 Damen welche 6.600m laufen mussten.

ZUM RENNVERLAUF

Von Beginn an war es Josy Bourgraff (CFL-TM) der sich an die Spitze des Feldes setzte gefolgt von Roland Weber (CAD) sowie Gilbert Schiltz (CFL-BU). Bis zum Ende des Rennens konnte Josy

Bourgraff seinen Vorsprung kontinuierlich ausbauen und feierte schlussendlich einen ungefährdeten Sieg und gleichzeitig seinen 10<sup>ten</sup> CFL-Meistertitel vor Roland Weber. Wesentlich spannender verlief der Kampf um die folgenden Plätze. War es am Ende der ersten Runde noch Gilbert Schiltz welcher auf Platz 3 lag, so konnten sich im Verlauf des Rennens noch Claude Bastendorff (Post) und überraschenderweise auch noch Denis Curridor (CFL-TM) an Gilbert Schiltz vorbeischieben. Es bleibt zu bemerken dass Gilbert Schiltz aufgrund einer Oberschenkelverletzung nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war. Somit war es auch Denis Curridor welcher gleich bei seiner ersten Teilnahme Vize-Meister der CFL wurde und dies vor Altmeister Gilbert Schiltz.

Bei den Damen war es Monique Ketter (CAD) die sich gleich nach dem Start an die Spitze des Feldes setzte. Am Ziel hatte Monique Ketter einen Vorsprung von 2'26" auf ihre direkte Verfolgerin Claudine Weicherding (CFL-GI) und weitere 27" auf die drittplazierte Nicole Schmitz. Da Monique Ketter keine CFL Angestellte ist, konnte sich Claudine Weicherding mit dem zweiten Platz ihren 5ten Titel als CFL-Meisterin sichern.

Die interne CFL Meisterschaft für Dienststellen wurde erstmals von der Vertretung der Generaldirektion in der Besetzung Josy Bourgraff, Denis Curridor und Patrick Lahure gewonnen und dies vor der Mannschaft der Pensionären welche mit Aly Kisch, Jean Sowa und Romain Wolff antraten.

Bedanken möchten wir uns beim Bürgermeister der Gemeinde von Bartringen für den herzlichen Empfang und für die schönen Pokale welche von der Gemeinde gestiftet worden sind.

Als nächstes stehen der „Relais pour la vie“ am 24/25 März, der ING Marathon am 19 Mai sowie der Lauf in Feulen am 07. Juli auf dem Programm.



Claudine Weicherding

AS CFL FUSSBALL

GENERALVERSAMMLUNG DES INTERSEKTIONSVORSTANDS IM FUSSBALL

GUY GREIVELDING WIRD ZUM EHRENPRÄSIDENTEN ERNANNT

Kürzlich fand im Casino Bonneweg die jährliche Generalversammlung des Intersektionsvorstandes im Fussball statt. Präsident Guy Greivelding begrüßte die Vertreter von folgenden CFL Fussballvereinen: Bahnhof AS Bettemburg, Bahnhof FC Rodange, Ateliers Luxemburg, FC Zwickau, FC Fahrpersonal und FC Eisenbahn 97 sowie Vertreter von FNCT-FEL und Syprolux.

In Abwesenheit vom erkrankten Schriftführer Raymond Boever las Manu Mullenbach den Tätigkeits- und Technischen Bericht vor. Hervorzuheben bleibt dasUSIC Hallenturnier im April in Manchester wo wir leider nur den letzten Platz belegen konnten. Unsere Delegation bestand aus 10 Spieler und 2 Offizielle.

Die nationale CFL Meisterschaft fand in Steinsel im Juni statt. CFL-Meister wurde der FC Fahrpersonal vor AS Bettemburg und FC Zwickau. 7 Mannschaften hatten teilgenommen.

Manu Mullenbach in seiner Funktion als Kassierer konnte dann eine positive Jahresabrechnung vorstellen, welche auch von den beiden Kassenrevisoren André Weis und Roby Sonnen bestätigt wurde.

Punkt 7 der Tagesordnung sah die teilweise Neuwahl des Vorstandes vor. Präsident Guy Greivelding teilte mit, dass er nach 25 Jahren nicht mehr Kandidat sei. Als neuer Präsident wird Fränk Willmes einstimmig gewählt, neues Vorstandsmitglied wird Jos Remakel. Einstimmig er-

nennt die Versammlung Guy Greivelding zum Ehrenpräsidenten.

Das Programm 2012 sieht ein 4 Länderspieleturnier in Nürnberg im April vor, derUSIC Kongress wird im Mai in

Rom stattfinden, die kleine Ländersitzung im Oktober in Antwerpen.

Freie Aussprache mit Getränken und Brötchen beendete eine gute GV.

Hegu



**Eisenbahnen in Luxemburg - Band 3**  
**(erscheint 2011)**

Festeinband, +/- 400 Seiten, Format DIN A4 hochkant. Der dritte Band behandelt die Diesel Triebwagen (PH & CFL), Diesellokomotiven (CFL & CFL-Cargo), Kleinlokomotiven, Baudienstfahrzeuge, Mietlokomotiven und die ehemaligen ARBED Werkslokomotiven

**Band 3 können Sie durch Überweisung von 49 Euro auf unser Postscheckkonto LU78 1111 0078 5595 0000 (CCPL) bestellen.**

**Für Lieferungen in Luxemburg 8 Euro Porto und Verpackung.**

**Lieferungen ins Ausland auf Anfrage**  
Band 1 und 2 der Serie sowie die Bücher Schmalspurbahnen in Luxemburg Band 1+2 sind dort ebenfalls erhältlich

**PREISE, Porto & Verpackung / PRIS, frais de port & emballage: -----> [GAR SHOP](#)**

Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

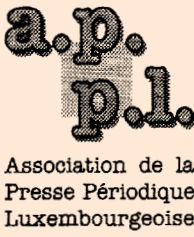
Impression et Expédition:  
Saint-Paul Luxembourg.  
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.  
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

**1) Entrefilet**  
Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.  
**0,35 €**

**1) Annonces**  
Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.  
**0,11 €**

Mitglied der A.P.P.L.



**Der Punktwert-Index 737,83**  
Seit dem 1. Oktober 2011 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 17,1940 €. Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (429,85 €) und einem Maximum von 29 Punkten (498,63 €) Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 16,2811 € Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,5836 €. Für den Hilfskader: 16,2811 €

**Der nächste „Transport“ erscheint am 02. März 2012**

**Redaktionsschluss ist der 23. Februar 2012**

**(Nach diesem Datum können keine Artikel mehr angenommen werden)**